

AUGEN BLICKE AFRIKA



Rotimi Fani-Kayode, Peeping Tom, 1989. Courtesy of Autograph ABP.

AFRIKANISCHES FILMFESTIVAL HAMBURG 2012

18.-28. Oktober im Studio-Kino Hamburg

Veranstalter:

Doudou Condé, Hans-Jörg Heinrich, Jerome Jossin, Burkhard Leber, Ingrid Wernich, Partnerschaft mit Guinea e.V. (www.guineapartners.de) und W3-Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V. (www.werkstatt3.de)



in Zusammenarbeit mit dem Studio-Kino Hamburg.

STUDIO
KINO

Symposium in Kooperation mit *umdenken* Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e.V. (www.umdenken-boell.de). *Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung.*



Förderung:

Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung aus Erträgen der Lotterie BINGO! Die Umweltlotterie, Kirchlicher Entwicklungsdienst der Nordkirche, Katholischer Fonds, Filmförderung Hamburg-Schleswig-Holstein, Umverteilen! – Stiftung für eine, solidarische Welt, Landeszentrale für politische Bildung Hamburg sowie private Spenden von Michael und Silke Ahrens, Meta Märtens, Petra Oelker, Hans-Peter Weymar, Astrid Gerber und Aled Griffiths.

KARIBUNI! – WILLKOMMEN!



Mein Lebensmotto ist: Gehe mit Motivation und Lust auf die Menschen zu, dann können alle voneinander lernen. Als in Hamburg lebende Afrikanerin verstehe ich mich als Mittlerin zwischen zwei Kulturen. Das Nicht-Wissen ist ein Feind der Verständigung, es führt zu Missverständnissen und Fremdheiten.

Dies ist auch der Grund, warum mich die Idee eines afrikanischen Filmfestivals spontan begeisterte. Hier haben afrikanische Regisseure die Gelegenheit, Realitäten in ihren Heimatländern aus ihrer Sicht ganz unterschiedlich zu beleuchten.

Das ist auch mein Anliegen als Kinder- und Jugendbuch-Autorin. Deshalb gehe ich in Schulen und Kindergärten, berichte über das Leben in Uganda und erzähle Geschichten aus meiner Kindheit.

Das Festival „Augen Blicke Afrika“ kann dazu beitragen, einen neuen Blick auf Afrika zu werfen, das Gefühl der Fremdheit zu beseitigen und der Erkenntnis Raum zu geben, dass wir Afrikaner gar nicht so anders sind als die Zuschauer selbst.

In diesem Sinne freue ich mich auf ein spannendes Filmfestival und viele anregende Unterhaltungen und Diskussionen drum herum.

Luisa Natiwi

Luisa Natiwi, geb. 1952 im Distrikt Karamoja/Uganda, Autorin für Kinder- und Jugendbücher, lebt seit 30 Jahren in Deutschland und ist Initiatorin des Schulprojekts „Zebra-Crossing e.V.“ zum Aufbau einer Lebens-Lern-Schule in Uganda (www.zebrecrossing.info)

VORWORT

Wer aus den Medien etwas über Afrika erfahren möchte, der sieht Berichte über Kriege, Krankheiten und Katastrophen oder ihm wird ein idyllisches Dorfleben präsentiert, das mit der Lebenswirklichkeit vieler Afrikaner kaum noch etwas zu tun hat.

Mit unserem Filmfestival „Augen Blicke Afrika“ möchten wir dem etwas entgegensetzen. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen im Studio-Kino Hamburg stehen aktuelle afrikanische Filmproduktionen, viele von ihnen vom größten afrikanischen Filmfestival FESPACO. Sie zeigen die ganze Bandbreite des Filmschaffens auf dem Kontinent: Cineastische Filme, Dokumentationen, Krimis und Spielfilme über Themen wie Generationenkonflikt, Missbrauch, Leben zwischen den Kulturen, Umgang mit Körperbehinderung, soziale Auseinandersetzungen, Politik und Musik. Neueste Videos junger nordafrikanischer Medienkünstler geben einen spannenden Einblick in eine sehr lebendige Szene.

Der Blick durch die Augen afrikanischer Filmer eröffnet den Europäern ganz neue Perspektiven. Die „post independence generation“ afrikanischer Regisseure lebt und arbeitet teilweise in Europa, teils in ihren Herkunftsländern. So wandelt diese moderne „nomadische“ Lebens- und Arbeitsweise auch ihr Selbstverständnis. In ihren Werken entfaltet sich ein vielschichtiges und differenziertes Bild afrikanischer Wirklichkeiten und des Lebens in der Diaspora.

Wer das Thema „afrikanischer Blick“ auch theoretisch vertiefen möchte, dem bietet sich auf einem Symposium mit Fachleuten dazu Gelegenheit. Selbstverständlich kommt auch das Feiern nicht zu kurz und so laden wir alle Freunde afrikanischer Musik ein, mit uns den erfolgreichen Abschluss des Festivals bei einer deutsch-afrikanischen Party ausgelassen zu feiern!

Die Veranstalter

(Doudou Condé, Hans-Jörg Heinrich, Jerome Jossin, Burkhard Leber und Ingrid Wernich sowie die Vereine Partnerschaft mit Guinea e.V. und W3 - Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V.)



UN HOMME QUI CRIE Ein Mann der schreit

(Tschad / Frankreich / Belgien 2010, R: Mahamat-Saleh Haroun, 100 Min, OmdeU.
Mit Youssef Djaoro, Dioucounda Koma, Hadje Fatime N'Goua)

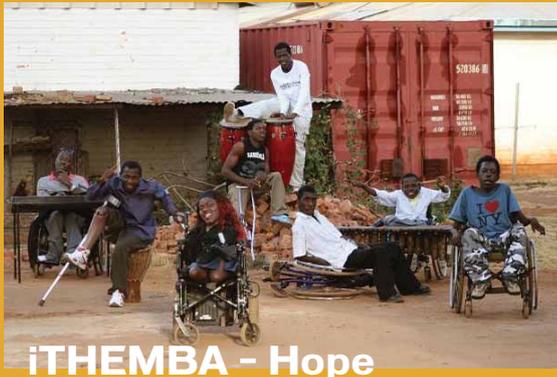
Do. 18.10. - 20:00



Der in die Jahre gekommene Adam arbeitet zufrieden als Bademeister in einem Luxushotel in N'Djamena. Als chinesische Investoren das Hotel übernehmen, erhält sein Sohn den Job. Adam wird zum Parkplatzwächter degradiert. Zeitgleich steht das Land am Rande eines Bürgerkriegs. Adam trägt maßgeblich dazu bei, dass sein Sohn vom Militär rekrutiert wird. Generationenkonflikte und politische Umwälzungen sind in diesem packenden Film eng miteinander verwoben.

Der Film „Un homme qui crie“ des tschadischen Regisseurs Mahamat-Saleh Haroun lief im offiziellen Wettbewerb des Filmfestivals von Cannes und wurde mit dem Preis der Jury ausgezeichnet.

„Ich möchte so singen, dass man vergisst, dass ich behindert bin“, meint Prudence, Sängerin aus Zimbabwe. Die Musiker ihrer Band Liyana haben es schwer in einem Land, in dem man Behinderte für verhext hält. Sänger Marvelous witzelt: „Was kostet ein Anruf aus der Hölle nach Zimbabwe? – 5 Cent, es ist ein Ortsgespräch.“



(Dokumentarfilm, Zimbabwe 2010, R.: Elinor Burkett, 74 Min., OmengU)

Tatsächlich faszinieren uns die Musiker im Laufe des Films immer weniger wegen ihres Schicksals, sondern durch Witz, Talent und Charisma. Die Bandmitglieder von Liyana nehmen das Leben mit Humor und singen von „iThemba“ - der Hoffnung, sich über die Musik Freiheit zu erobern. „Wenn andere im Leben scheitern, haben sie immer noch Arme und Beine. Wir haben nur die Musik“, meint Frontsängerin Prudence ohne Wehleidigkeit.

Fr. 19.10. - 18:00
Sa. 27.10. - 18:00



Estelle gehört mit ihrem Hairstyle-Salon zur jungen und erfolgreichen Geschäftswelt von Abidjan, der Hauptstadt der Elfenbeinküste. Ihre Eltern – eher der Tradition verbunden – sind von ihrem Engagement wenig begeistert und setzen auf die Hochzeit mit einem reichen Mann. Da hat der unscheinbare Marcus, der eine kleine Wäscherei betreibt, scheinbar keine Chance bei der attraktiven Estelle. Mit Hilfe eines Freundes versucht er trickreich trotzdem sein Glück. In der mit viel Witz und Selbstironie gedrehten Komödie gelingt dem Filmemacher Owell A. Brown ein faszinierendes Bild der modernen afrikanischen Stadtkultur.

Owell A. Brown lebt und arbeitet in der Côte d'Ivoire und gilt als eines der dortigen jungen Talente. Er realisierte zunächst einige Kurzfilme und 2008 seinen ersten langen Spielfilm „No Way“ mit dem Rapper Passi in der Hauptrolle, der mit großem Erfolg in die ivoirischen Kinos kam. „Le mec idéal“ erhielt den Etalon de bronze (3. Preis) beim FESPACO 2011.



Fr. 19.10. - 22:00
So. 28.10. - 22:00



LE MEC IDÉAL - The Perfect Guy

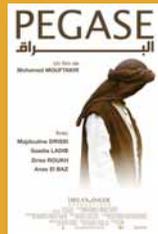
(Elfenbeinküste 2010, R.: Owell A. Brown, 110 Min., OmengU. Mit Mike Danon, Emma Lohoues, Serge Abessolo, Marie-Louise Asseue, Bienvenue Neba)



PÉGASE - Pegasus

(Marokko 2009, R.: Mohamed Mouftakir, 103 Min., OmenglU. Mit Majdouline Drissi, Sadia Ladib, Driss Roukh, Anas El Baz, Nadia Niazi, Abdelatif Chaouqui, Fatima Zahra Benacer, Ghizlaine Alaoui, Kaouthar Semailli)

Zineb arbeitet als Ärztin in der psychiatrischen Abteilung einer kleinen Klinik, als ihr eine junge Frau anvertraut wird. Die verstörte Rihana erweist sich als stark traumatisiert und glaubt, schwanger zu sein. Doch in ihren Träumen und Alpträumen kommt Schicht um Schicht eine ganz andere Version ihrer vermeintlichen Schwangerschaft ans Licht. Der marokkanische Regisseur Mohamed Mouftakir erzählt in mystischen Bildern vom inneren Kampf einer jungen Frau in der patriarchalen marokkanischen Gesellschaft.



Fr. 19.10. - 20:00

Mohamed Mouftakir studierte zunächst englische Literatur in Casablanca, dann Drehbuch in Frankreich. 2007 realisierte er seinen ersten Kurzfilm „Chant funèbre“, der vielfach ausgezeichnet wurde. „Pégase“ ist sein erster Langfilm und erhielt den Etalon de Yennenga (1. Preis) beim FESPACO 2011.

Der Traum von Macht und schnellem Geld scheint für Riva zum Greifen nah, als dieser den Unterweltboss Cesar um das erleichtert, was in Kinshasa so viel wert ist wie pures Gold – eine Lastwagenladung voll Benzin. Mit den Taschen voller Geld, stürzt sich Riva in das schillernde Nachtleben der Großstadt. Als Riva ein Auge auf die ebenso schöne, wie fatale Nora wirft, scheint er den Bogen überspannt zu haben. Fortan ist ihm auch noch Noras Mann, der skrupellose Gangsterboss Azor, auf den Fersen. Doch Angst ist für Riva ein Fremdwort. Es folgt eine atemlose und packende Jagd durch eine der pulsierendsten Metropolen Afrikas.



VIVA RIVA! - Zu viel ist nie genug

(Dem. Rep. Kongo / Frankreich / Belgien / Kanada 2010, R.: Djo Tunda Wa Munga, 97 Min., OmdeU)

Der Regisseur Djo Tunda Wa Munga hat sein Filmhandwerk in Belgien erlernt. „Viva Riva!“ ist ein starkes Beispiel für ein populäres afrikanisches Unterhaltungskino und eine Rarität. Er ist keine für den Weltmarkt produzierte Exportware, sondern das rare Stück eines populären Genrethrillers. Ein Lehrstück über sein Heimatland, wie er in einem Interview selbst ausführt.



Sa. 20.10. - 20:00
Fr. 26.10. - 22:00

Charlotte Bank (Kuratorin) präsentiert

TALES OF HERE AND BEYOND Nordafrikanische Experimentalfilme und Videos

(OF mit Kommentar / UT)



Das Programm "Tales of Here and Beyond" zeigt neue Kurzfilme und Videos aus Nordafrika. Die Region erlebt derzeit große Veränderungen und Umwälzungen, was sich auch in der Kunst bemerkbar macht. Das junge Kino und die junge Videokunst zeigen sich experimentierfreudig und ständig auf der Suche nach neuen Formen. Die Arbeiten der Künstler erzählen von Erinnerungen, von dem Zwischenraum zwischen dem Jetzt und Vergangenen, von der Sehnsucht nach Erfüllung, von der Suche nach dem Platz des Individuums in der Welt, von Trauer und Hoffnung.

Sa. 20.10. - 18:00

Hazem Berrabah: MAJ'NOUN

(Tunesien 2012, 25:02 Min)

Inspiziert von Luis Aragons „Fou d'Elsa“ und der altarabischen Legende „Layla und Majnun“ von Qays Ibn El Moulawah, erzählt der Film in surrealistischen Bildern und Tanz von der Suche nach einer Geliebten.

Hala Abu Shady: SHROUDING GRAFTS

(Ägypten 2011, 3:04 Min)

Eine Frau führt in einer Endzeit-Landschaft ein verstörendes Ritual durch.

Hicham Qaidi: SONG OF PAIN

(Marokko 2011, 3:33 Min)

Ein Dialog zwischen zwei Lebensphasen der gleichen Person: Zwischen dem Kind und dem Erwachsenen, inspiriert von dem Film „Wachma“ von Hamid Bennani.

Hamza Halloubi: LEAVE

(Marokko/Belgien 2010, 3:45 Min)

Hamza Halloubi spielt mit der cinematographischen Perspektive: Die Kamera – und damit der Betrachter – entfernt sich immer weiter von dem Vertrauten.

Ali Heraize: ADAM

(Ägypten 2011, 1:17 Min)

Ein junger Mann läuft durch die Stadtlandschaft des heutigen Kairo mit ihren Menschen und Kontrasten, getragen von dem Wunsch, gehört zu werden.

Ikon: ONE EYE OPEN

(Ägypten 2010, 18 Min)

„One Eye Open“ zeigt die Suche des japanisch-ägyptischen Künstlers und Filmemachers nach seinen japanischen Wurzeln. Es ist eine Suche nach dem Vertrauten in der Fremde und dem Fremden im Vertrauten.

Hossam Hassan: FROM 11:00 TILL 11:03 PM

(Ägypten 2012, 3:10 Min)

Ein Portrait des Zustands der ägyptischen Realität, aufgenommen während dreier Minuten, an drei aufeinander folgenden Tagen, an drei unterschiedlichen Orten in Kairo.

Dina Danish:

HALIM, THE DARK WHISTLING NIGHTINGALE

(Ägypten / Niederlande 2011, 10:10 Min)

Eine Reflexion über ein Konzert des großen ägyptischen Sängers Abdel Halim Hafez, als ihn Pfiffe und Zurufe aus dem Publikum aus seiner gewohnten Rolle des romantischen und gefühlvollen Sängers fallen ließen.

Charlotte Bank arbeitet seit langem als unabhängige Kuratorin und Dozentin über arabische und islamische Kultur. Sie lebt wechselnd in Berlin und Damaskus.

AUGENBLICKE AFRIKA Afrikanisches Filmfestival PROGRAMM 18.-28. Oktober Studio-Kino Hamburg



www.studio-kino.de • Bernstorffstr. 93-95 • 22767 Hamburg

Alle Filme 8 Euro / ermäßigt 7 Euro; Abschlussparty 5 Euro

Do. 18.10.

18:00 **Eröffnung mit Empfang im Studio-Kino Hamburg**

20:00 **UN HOMME QUI CRIE - Ein Mann der schreit**
Tschad/Frankreich/Belgien 2010, OmdeU, S. 5

Fr. 19.10.

18:00 **iTHEMBA - Hope** Zimbabwe 2010, OmenglU, S. 6

20:00 **PÉGASE - Pegasus** Marokko 2009, OmenglU, S. 8

22:00 **LE MEC IDÉAL - The Perfect Guy**
Elfenbeinküste 2010, OmenglU, S. 7

Sa. 20.10.

18:00 **TALES OF HERE AND BEYOND - Nordafrikanische Experimentalfilme und Videos**
Kuratorin Charlotte Bank ist anwesend, S. 10-11

20:00 **VIVA RIVA! - Zu viel ist nie genug**
DRC/F/B/CA, 2010, OmdeU, S. 9

22:00 **ALPHA BLONDY - Un combat pour la liberté**
Elfenbeinküste 2010, franz. OF, S. 14

So. 21.10.

18:00 **BENDA BILILI!** Dem. Rep. Kongo/Frankreich 2010, OmdeU, S. 15

20:00 **TEZA - Morgentau**
USA/Deutschland/Frankreich 2008, OmdeU, S. 16

Do. 25.10.

18:00 **AN AFRICAN ELECTION** Schweiz, USA 2010, OmdeU, S. 17

20:00 **18 DAYS** Ägypten 2011, OmenglU, S. 18

Fr. 26.10.

18:00 **Podiumsdiskussion im Studio-Kino Hamburg**

20:00 **NOTRE ÉTRANGÈRE - The Place In Between**
Die Hauptdarstellerin ist anwesend
Burkina Faso/Frankreich 2010, OmenglU, S. 19

22:00 **VIVA RIVA! - Zu viel ist nie genug**
DRC/F/B/CA, 2010, OmdeU, S. 9

Sa. 27.10.

18:00 **iTHEMBA - Hope** Zimbabwe 2010, OmenglU, S. 6

20:00 **ALPHA BLONDY - Un combat pour la liberté**
Die Filmemacher sind anwesend
Elfenbeinküste 2010, franz. OF, S. 14

22:00 **Abschluss-Party in der New Essbar**
Eintritt: 5,- Euro, Bahrenfelder Str. 221, 22765 Hamburg

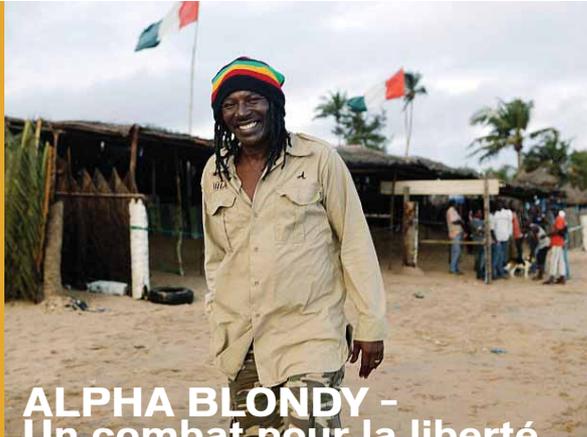
So. 28.10.

18:00 **NOTRE ÉTRANGÈRE - The Place In Between**
Burkina Faso/Frankreich 2010, OmenglU, S. 19

20:00 **BENDA BILILI!** Kongo/Frankreich 2010, OmdeU, S. 15

22:00 **LE MEC IDÉAL - The Perfect Guy**
Elfenbeinküste 2010, OmenglU, S. 7

Zu den Vorstellungen sind jeweils Gäste angefragt, die nach dem Film für Fragen zur Verfügung stehen. Aktuelle Infos auf www.augen-blicke-afrika.de



ALPHA BLONDY – Un combat pour la liberté

(Dokumentarfilm, Elfenbeinküste, R.: Antoinette Delafin, Dramane Cissé, 90 Min., 2010, franz. OF)

Alpha Blondy ist ein lebender Mythos und eine Leitfigur im heutigen Afrika. Seine Musik und die hoch politischen Texte haben ihn zu einem Star gemacht. In seinem Heimatland Elfenbeinküste gilt der Musiker als Symbol der Hoffnung. Er ist Visionär und Hofnarr zugleich. Seine Musik hat seit vielen Jahren großen Einfluss auf die Jugend und Musikszene auch in anderen Teilen Afrikas. Neben der Musik widmet sich der Film auch dem biographischen, politischen und spirituellen Background des Künstlers.



Sa. 20.10. - 22:00
Sa. 27.10. - 20:00



BENDA BILILI!

(Dokumentarfilm, Dem. Rep. Kongo / Frankreich 2010, R: Renaud Barret, Florent de La Tullaye, 84 Min., OmdeU)

Auf den Straßen von Kinshasa leben die Musiker der Band „Staff Benda Bilili“. Vier von ihnen sitzen in seltsamen Dreirädern. Eines Tages stößt ein Junge zu ihnen. Der spielt auf einer Blechdosen-gitarre mit nur einer Saite. Aber wie! Doch das Haus, in dem einige von ihnen wohnen, brennt ab. Trotz schwerer Schicksalsschläge und zeitweiser Obdachlosigkeit ist der Wille der Band, aus dem Schattendasein herauszukommen, ungebrochen. Und auf einmal nimmt die Welt Notiz. „Staff Benda Bilili“ gibt umjubelte Konzerte in ganz Europa.

Der Film folgt der Band über einen Zeitraum von fünf Jahren. „Benda Bilili!“ eröffnete 2010 die Semaine in Cannes. Die Zeitung „Libération“ urteilt: „Ein halluzinatorischer Film!“



So. 21.10. - 18:00
So. 28.10. - 20:00



TEZA - Morgentau

(USA / Deutschland / Frankreich 2008, R.: Haile Gerima, 138 Min., OmdeU.)

Mit Aaron Arefe, Abiye Tedla, Takelech Beyene, Teje Tesfahun)



Nachdem Anberber einige Jahre in Deutschland Medizin studiert hat, kehrt er voller Hoffnung in seine Heimat Äthiopien zurück. Ein ganzes Dorf zählt auf ihn, erwartet sich Fortschritt von dem in der Fremde ausgebildeten Heimkehrer. Doch gleich am ersten Abend wird deutlich, dass die herrschende Junta einem Wandel entgegensteht. Sein Neuanfang wird durch die politischen Verhältnisse massiv in Frage gestellt. Erinnerungen Anberbers an seine Kindheit tauchen auf.

So. 21.10. - 20:00

Der äthiopische Film „Teza“, sorgte für absolute Begeisterung beim FESPACO-Filmfestival. Regisseur Haile Gerima erhielt dafür das afrikanische Pendant zum Oskar, den Goldenen Hengst von Yennenga.

Haile Gerima wurde 1946 in Äthiopien geboren und ging früh in die USA, um am Goodman Theatre in Chicago, später an der Universität von Südkalifornien (UCLA) Schauspiel und Regie zu studieren. Seit 1975 ist er Professor für Radio, Fernsehen und Film an der Howard Universität in Washington D.C. Er ist Mitglied der Los Angeles School of Black Filmmakers und hat mehrere Filme über Sklavenhandel und Kolonialismus gedreht. Sein bisher berühmtester Film ist der mehrfach preisgekrönte Spielfilm „Sankofa“ von 1993.

Ghana im Jahr 2008, noch drei Monate bis zur Präsidentschaftswahl. Es steht viel auf dem Spiel. Ghana gilt als Musterstaat Afrikas mit einer relativ stabilen Demokratie und Wirtschaft. Der faire und friedliche Verlauf der Wahlen ist wichtig für das Land. Die Hauptkonkurrenten um die Macht sind die Spitzenkandidaten der beiden großen Parteien. Ihr Schlagabtausch ist hitzig und hochemotional. Der Film folgt den Kontrahenten bei ihren Kampagnen und erzählt einen Wahlkrimi voller Wendepunkte. Kurz vor der Auszählung wird die Stimmung im Land immer brisanter und es drohen gewalttätige Auseinandersetzungen.



AN AFRICAN ELECTION

(Dokumentarfilm, Schweiz, USA 2010, R.: Jarreth Merz, Kevin Merz, 89 Min., OmdeU)

Do. 25.10. - 18:00



TAMANTASHAR YOM SEKTION: AGENDA 11 - 18 DAYS

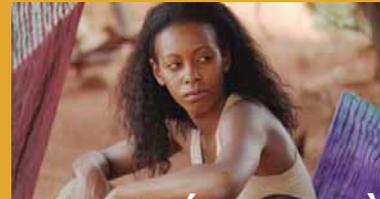
(Dokumentarfilme, Ägypten 2011, R.: Sherif Arafa Kamla, Abou Zikri, Marwan Hamed, Mohamed Aly, Sherif El Bendari, Khaled Marei, Mariam Abou Ouf, Ahmad Abdallah, Yousry Nasrallah, Ahmad Alaa, 125 Min., OmengLU)

25. Januar 2011. Tausende Ägypter protestieren in Kairo Straßen gegen Präsident Mubarak. Der Aufstand greift um sich, das Regime wehrt sich. Zehn ägyptische Regisseure dokumentieren in der Kurzfilm-Collage „18 Days“ diese Erhebung.

Eine junge Frau aus den Slums findet sich mitten im Straßenkampf wieder („God's Creation“), zwei Männer geraten zwischen die Räder der Propaganda („tahrir 2/2“), während ein naiver Schneider an eine israelische Invasion glaubt („Revolution Cookies“). Zentraler Schauplatz ist der Tahrir-Platz in Kairo, der zum Symbol des Aufstandes in der arabischen Welt wurde.



Do. 25.10. - 20:00



NOTRE ÉTRANGÈRE - The Place In Between

(Burkina Faso / Frankreich 2010, R.: Sarah Bouyain, 82 Min., OmengLU.
Mit Dorylia Calmel, Assita Ouédraogo, Nathalie Richard, Blandine Yaméogo, Nadine Kambou Yéri)

Erzählt wird die Geschichte zweier Frauen zwischen den Kulturen.

Die Afrikanerin Amy wächst bei einer französischen Familie in Frankreich auf. Nach dem Tod ihres französischen Vaters reist sie nach Burkina Faso, um ihre leibliche Mutter zu finden. Im Heimatdorf angekommen, trifft sie nur ihre Tante, eine einsame Trinkerin. Amy fühlt sich als Fremde, versteht weder Sprache noch Kultur. Schließlich erkennt sie, dass sie in ihrem Geburtsland immer eine Fremde bleiben wird.

Die 45-jährige Mariam aus Burkina Faso lebt in Frankreich. Sie kennt nur den tristen Alltag als Putzfrau. Ihr Leben nimmt eine ungeahnte Wendung, als sie der Französin Esther begegnet, die ganz begierig ist, ihre Muttersprache zu lernen. Die beiden Frauen nähern sich langsam an.

„Notre étrangère“ ist der Erstlingsfilm der französisch-burkinischen Regisseurin Sarah Bouyain.



**Fr. 26.10. - 20:00
So. 28.10. - 18:00**

SYMPOSIUM:

Ort + Zeit:

Studio-Kino Hamburg, Bernstorffstr. 93-95, 22767 Hamburg
Fr. 26.10.2012 - 18 Uhr

Gäste/ Referenten:

- Frau Dorylia Meredith Calmel
(Hauptdarstellerin des Films „Notre étrangère“, Paris)
- Frau Luisa Natiwi
(Schriftstellerin und Schirmfrau des Filmfestivals, Hamburg)
- Prof. Dr. Louis Henri Seukwa
(Erziehungswissenschaftler an der HAW Hamburg)

Moderation:

Doudou Condé (Partnerschaft mit Guinea e.V.)

Zum Symposium

Das Bild Afrikas ist in der hiesigen Öffentlichkeit geprägt von den drei K's: Kriege, Krankheiten und Katastrophen. Wird doch einmal in den Medien positiv über den Kontinent und seine Bewohner berichtet, werden Bilder von naturverbundenen, musikalischen Dorfbewohnern reproduziert. Mit dem Alltag in den Metropolen und in den Dörfern afrikanischer Länder und den Problemen, mit denen sich reale Menschen dort herumschlagen, haben diese Klischees nur wenig zu tun.

Diese Bilder von Afrika haben auch Auswirkungen auf das Verhältnis der deutschen Mehrheitsbevölkerung zu den hier lebenden afrikanischen Migranten und den schwarzen Deutschen.

Der Blick durch die Augen afrikanischer Filmemacher eröffnet neue Perspektiven auf den Kontinent. Auf dem Symposium soll über die Afrika-Bilder in deutschen Medien diskutiert werden, ebenso über die Alltagsrealität hier lebender Afrikaner.

Zur Diskussion sind Gäste eingeladen, die sich aus sehr unterschiedlichen Perspektiven mit dieser Thematik befassen. Afrikaner, die in Deutschland leben, und die Schauspielerin Dorylia Meredith Calmel aus Paris - Hauptdarstellerin des Festivalfilms „Notre étrangère“ - erörtern, wie sich Afrikaner in Deutschland wahrgenommen fühlen und welche Konsequenzen dies für ihr Leben und ihren Alltag in der Diaspora hat. Wie unterscheidet sich der „afrikanische Blick“ auf den Kontinent von dem Bild, das durch die Medien geprägt ist? Wie ist es möglich, diesen Stereotypen und Rassismen wirksam zu begegnen und ihnen eine realistischere Sichtweise entgegenzusetzen?

Frau Calmel wird ihre Motivation schildern, an einem Film wie „Notre étrangère“ mitzuarbeiten. Luisa Natiwi, die auch als Schirmfrau des gesamten Festivals fungiert, berichtet über ihr Engagement in Schulen und Kindergärten, um schon frühzeitig mit dem Abbau von Vorurteilen zu beginnen, und Prof. Louis Henri Seukwa schildert aus wissenschaftlicher Sicht, welche Konsequenzen die fortdauernde Konfrontation mit Stereotypen auf hier lebende Afrikaner hat.

Die Moderation übernimmt Doudou Condé, Vorsitzender des deutsch-afrikanischen Vereins „Partnerschaft mit Guinea e.V.“ mit Sitz in Hamburg.

Im Anschluss wird ab 20 Uhr der Film „Notre étrangère“ im Beisein der Hauptdarstellerin gezeigt.



In Kooperation mit *umdenken* Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e.V.
(www.umdenken-boell.de)

Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung.

MEDIBÜRO HAMBURG



Wir sind eine nichtstaatliche, antirassistische Organisation und vermitteln medizinische Hilfe unabhängig vom Aufenthalts- und Krankenversicherungsstatus. Unsere Vermittlung und Beratung ist kostenlos und vertraulich.

Mo 15–17 h und Do 15–17 h

Hospitalstrasse 109 • Hamburg
040/350 17 72 22 (AB)

info@medibuero-hamburg.org

Spendenkonto:

Hamburger AK Asyl e.V. • Stichwort: Medizinische Flüchtlingshilfe
Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20) • Kto-Nr: 621976 - 209

Buchhandlung

IM SCHANZEN VIERTEL

Literatur & Politik

Schulterblatt 55
Tel. 040/430 08 08
Fax 040/430 16 37
info@schanzenbuch.com
www.schanzenbuch.com

Mo. - Fr.
9.30 - 19.00
Samstag
10.00 - 18.00

Buchhandlung im
Schanzenviertel GmbH
20357 Hamburg



imic e.V.
unterstützt
**Menschen mit
unterschiedlicher
Herkunft in Hamburg
bei der Integration
und ermöglicht einen
kulturellen Austausch zu
besserem gegenseitigen
Verständnis in der
Gesellschaft.**

Mühlenstieg 21, 22041 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 68 94 99 69
info@imicenter.com

CLAUS MELZER HAMBURG

Praxis für aktive Rehabilitation, Massage & Krankengymnastik

Claus Melzer

**PRAXIS FÜR AKTIVE REHABILITATION
MASSAGE & KRANKENGYMNASTIK**
Kleiner Schäferkamp 29
20357 Hamburg
Telefon: 040-45 77 11
www.praxis-melzer.de



Atelier für Kunst und Handwerk
Inspiration d'Afrique

Mode, Schmuck, Accessoires
Mode aus afrikanischen Stoffen

Kunsthandwerk aus aller Welt
Stoffe aus Afrika
Fairer Handel

Nähkurse



Eimsbütteler Chaussee 68
20259 Hamburg
www.aminta.de
Tel. 040 37 08 89 86



im Studio-Kino Hamburg

Bernstorffstr. 93-95 • 22767 Hamburg

Festivalwebsite: www.augen-blicke-afrika.de

